

Kurskonzept: Interkulturelle Sexuaufklärung

Begründung

Die Anzahl Asylgesuche stieg in den letzten Jahren stark an. Darunter sind auch viele unbegleitete Minderjährige. Wie in anderen Ländern Europas hat sich die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) in der Schweiz in den letzten fünf Jahren mehr als versechsfacht. So stellten 2018 insgesamt 401 UMA einen Asylantrag, 2022 waren es 2'450. Die mit Abstand grösste Gruppe der UMA sind momentan männliche Jugendliche aus Afghanistan (96.5% männlich, 81.7% aus Afghanistan).¹ Aufgrund der geopolitischen Situation müssen wir davon ausgehen, dass in den kommenden Jahren die Zahl der Jugendlichen, die in die Schweiz flüchten und migrieren, zunehmen wird.

Artikel 11 der Bundesverfassung hält fest, dass Kinder und Jugendliche stets einen Anspruch auf Unversehrtheit und Förderung ihrer Entwicklung haben. Dazu gehört auch eine umfassende Sexuaufklärung.

Oft haben geflüchtete und migrierte Kinder und Jugendliche in ihren Herkunftsländern keine oder nur eine sehr lückenhafte Sexuaufklärung erhalten. Damit sie eine positive und verantwortungsvolle Haltung zu ihrem Körper und ihrer Sexualität entwickeln können, brauchen sie Informationen sowohl über die Risiken als auch über die Potentiale der Sexualität. Nur so ist ein verantwortungsvoller Umgang mit sich selbst und anderen Mitmenschen möglich.

Neu in der Schweiz und mitten in der Pubertät sind Körper und Sexualität wichtige Themen, doch die Jugendlichen haben hierzu grosse Wissenslücken. Hinzu kommen kulturelle und religiöse Tabus, die eine Auseinandersetzung mit Sexualität erschweren. Konfrontiert mit neuen Geschlechterrollen und Freiheiten in der Schweiz führt dies oft zu Unsicherheiten, inneren Konflikten und Problemen mit dem Umfeld.

Was wir tun

Die Aids-Hilfe beider Basel (AHbB) hat den Handlungsbedarf erkannt und zwei aufeinander aufbauende Workshops für geflüchtete und migrierte Jugendliche konzipiert:

1. Workshop interkulturelle Sexuaufklärung

Bei diesem Workshop werden folgende Themen behandelt: Kulturelle Unterschiede anhand der Themen vorehelicher Sex und Homosexualität, Sexuelle Rechte (Selbstbestimmung, Schutzalter und Konsens), körperliche und sexuelle Entwicklung, Beziehungsschritte und Safer Sex.

2. Workshop HIV/STI-Basiswissen

Dieser Workshop baut auf den Workshop interkulturelle Sexuaufklärung auf und vermittelt Basiswissen zu Themen der sexuellen Gesundheit, mit Fokus auf HIV, Chlamydien und HPV.

¹ Staatssekretariat für Migration (SEM) 2023

URL: https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik/statistik_uma.html

Je nach Bedarf und Zeit können bei den beiden Workshops einzelne Themen vertieft, weggelassen oder bei einem Folgebesuch thematisiert werden.

Ablauf

Der zeitliche Rahmen jedes Workshops beträgt drei Lektionen. Eine kürzere Dauer ist aufgrund des Inhalts, der begrenzten deutschen Sprachkenntnisse der Jugendlichen oder der Mitarbeit von Dolmetschenden nicht möglich.

Bei gemischtgeschlechtlichen Klassen oder Gruppen besteht das Team der AHbB aus zwei Fachpersonen (je eine Person männlichen und weiblichen Geschlechts). Besteht die Klasse oder Gruppe aus nur einem Geschlecht, so wird der Workshop von einer Fachperson des jeweiligen Geschlechts durchgeführt.

Die Vorstellungsrunde und der erste Block des Workshops werden gemischtgeschlechtlich durchgeführt, danach wird in geschlechtergetrennten Gruppen weitergearbeitet. So lernen die Jugendlichen einerseits in einem gemischtgeschlechtlichen Kontext über Sexualität zu sprechen und andererseits bleibt im 2. Teil des Workshops genügend Zeit, sensitive Fragen in Geschlechtergruppen zu diskutieren. Non-binäre oder genderfluide Jugendliche können die Gruppe auswählen.

Im schulischen Kontext (Fremdsprachenintegrationsklassen, integratives Profil) werden die Workshops auf Deutsch durchgeführt. Dabei wird auf eine möglichst einfache Sprache geachtet. Bei Bedarf, insbesondere bei Workshops in Wohnheimen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA), werden interkulturelle Dolmetscher zugezogen.

Die Lehrperson beziehungsweise Betreuungsperson ist jeweils am Anfang (Begrüßung) und Ende des Workshops (Feedbackrunde) in der Klasse präsent. Während des Workshops ist die Lehrperson/Betreuungsperson nicht anwesend. Die Feedbackrunde (mündlich) findet im Plenum am Ende des Workshops statt. Im Anschluss an den Workshop füllen die Jugendlichen einen schriftlichen Feedbackbogen aus, welcher von der Lehrperson/Betreuungsperson an die AHbB geschickt wird.

Ziele

Beide Workshops zielen darauf ab, die Jugendlichen zu befähigen und zu bestärken, ihre Sexualität sicher, verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu leben. Im Folgenden werden die Lernziele der beiden Workshops aufgelistet. An dieser Stelle ist wichtig festzuhalten, dass die in den Workshops behandelten Themen in drei Lektionen nicht abschliessend behandelt werden können.

Lernziele Workshop Sexualaufklärung:

- Die Jugendlichen sind sich bewusst, dass Vorstellungen und Werte bezüglich Sexualität, Liebe und Körper je nach kulturellem und religiösem Hintergrund unterschiedlich sein können. Die Jugendlichen lernen Diversität zu respektieren.
- Die Jugendlichen kennen wichtige Begriffe der Sexualität und aus dem Bereich der sexuellen Rechte (Selbstbestimmung, Schutzalter und Konsens).

- Die Jugendlichen kennen die weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane, können diese richtig benennen und kennen deren Funktionen.
- Die Jugendlichen setzen sich mit den Themen Freundschaft, Liebe und Sexualität auseinander.
- Die Jugendlichen wissen, auf was man beim Kondomgebrauch achten muss und wie ein Kondom korrekt angewandt wird.
- Die Fragen der Jugendlichen sind geklärt.

Lernziele Workshop HIV/STI-Basiswissen:

- Die Jugendlichen kennen den Unterschied zwischen HIV und Aids, wissen, wie HIV übertragen wird - und wie es nicht übertragen wird – und wie man sich vor einer Infektion schützen kann.
- Die Jugendlichen haben Grundkenntnisse zu Chlamydien und HPV (Übertragungswege, Schutzstrategien, Symptome, Test- und Behandlungsmöglichkeiten).
- Die Jugendlichen wissen, wohin sie sich für eine Beratung, den HIV-Test oder für weitere medizinische Dienstleistungen hinwenden können.

Team

Die Fachpersonen der AHbB haben eine sozialpädagogische oder gleichwertige Ausbildung absolviert und werden von der AHbB weitergebildet sowie fachlich unterstützt und begleitet.

Klasse/Stufe

- Stufe Sek 1 (Fremdsprachenintegrationsklassen)
- Stufe Sek II (Integratives Profil, ZBA)
- WUMA

Umfang/Dauer

Drei Lektionen für einen Workshop.

Kosten

BS kostenlos

BL in Abklärung